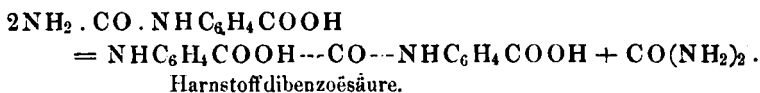


	Berechnet	Gefunden
C	73.93	73.8 pCt.
H	5.21	5.4 »

Berichtigung.

Die Uramidobenzoëssäure verwandelt sich nicht, wie ich auf S. 2883 des XVII. Bandes dieser Berichte nach älterer Angabe Menschutkin's irrhümlich erwähnte, durch Erhitzen unter Wasserabspaltung in ihr inneres Anhydrid, sondern zerlegt sich, wie Griess angab und Traube ¹⁾ bestätigt fand, im Sinne folgender Gleichung:



300. Adolf Spiegel: Notiz über eine neue Classe von Sulfonsäuren der aromatischen Reihe.

(Eingegangen am 28. Mai 1885.)

Bisulfitverbindungen von Azofarbstoffen.

Bei Gelegenheit einer Untersuchung des Verhaltens von doppelt schwefeligen Salzen zu Azofarbstoffen konnte ich vor nunmehr zwei Jahren die Beobachtung machen, dass beide sich zu labilen Verbindungen vereinigen, welche im Allgemeinen die leichte Zersetzlichkeit mit anderen längst bekannten Bisulfitverbindungen gemein haben.

Azofarbstoffe, entstanden durch Paarung eines Diazosalzes, sei es mit einem Phenol oder mit einer Base, liefern bei Behandlung mit Bisulfiten in einem den Farbstoff sowohl, als das doppelt schwefelige saure Salz lösenden Medium wasserlösliche Bisulfitverbindungen der betreffenden Azofarbstoffe, einerlei ob sich die ursprünglichen Farbstoffe in Wasser lösen oder nicht. Handelt es sich um einen in Wasser löslichen, sulfonirten Azofarbstoff, so lässt sich die Vereinigung mit Bisulfiten in wässriger Lösung in der Wärme mit grosser Schnelligkeit bewerkstelligen. Ist dagegen der Farbstoff nicht sulfonirt und

¹⁾ Traube, diese Berichte XV, 2122.